



Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.



Breitenbachstraße 1, 60487 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 2572-04840 • E-Mail: presse@bgl-ev.de • Internet: www.bgl-ev.de

Ihr Ansprechpartner ist: Martin Bulheller

Pressemitteilung vom 11.03.2026

Dieselpreisexplosion bedroht akut Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft

Logistikverband BGL fordert Sofortmaßnahmen für die Transportbranche und legt Maßnahmenplan vor

BGL, Frankfurt am Main, 11.03.2026:

„In meinen Gesprächen mit Transportunternehmern erlebe ich aktuell eine enorme Sorge um die wirtschaftliche Lage und die Existenz ihrer Betriebe.“ konstatiert BGL-Vorstandssprecher Prof. Dr. Dirk Engelhardt zur Lage im deutschen Transportgewerbe vor dem Hintergrund der Dieselpreisexplosion. **„Viele mittelständische Betriebe geraten durch die Dieselpreisexplosion binnen weniger Tage an die Grenze ihrer wirtschaftlichen Belastbarkeit. Da 85% der Güter vom Lkw transportiert werden, gefährdet das nicht nur Unternehmen, sondern auch die tägliche Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft.“**

„Mit unserem ‚Maßnahmenplan zur Sicherung der Lieferketten‘ liegen die Werkzeuge auf dem Tisch, mit denen die Politik jetzt auf die Dieselpreisexplosion reagieren sollte. Entscheidend ist, dass die Bundesregierung schnell, unbürokratisch und wirksam handelt, um Liquidität zu sichern, Insolvenzen zu vermeiden und die Funktionsfähigkeit der Lieferketten zu stabilisieren“ so Prof. Engelhardt weiter.

Konkret fordert der BGL in seinem Maßnahmenplan u.a. eine Dieselpreisbremse, zinsgünstige Liquiditätshilfen und eine ergänzende tägliche amtliche Diesel-Referenz für Preisgleitklauseln, damit die betroffenen Unternehmen in der aktuellen Krise wirtschaftlich handlungsfähig bleiben.

Die Dieselpreisexplosion trifft die Transportbranche in besonderer Härte, da die Kraftstoffkosten rund ein Drittel der Gesamtkosten ausmachen: Steigt der Dieselpreis um 10 %, steigen die Gesamtkosten um 3 %. Die aktuelle Erhöhung des Dieselpreises um bis zu 28 % bedeutet also einen Gesamtkostenanstieg von ca. 9%! Hinzu kommen 47 Cent/Liter Energiesteuer, ca. 20 Cent/Liter CO₂-Abgabe und rund 35 Cent/km Lkw-Maut, davon knapp 16 Cent/km CO₂-Aufschlag. Wegen der geringen Gewinnmargen im Straßengüterverkehr (0,1% bis 3 %) besteht akuter politischer Handlungsbedarf!